

Kurze Mitteilungen

Anmerkungen zur südlichen Verbreitungsgrenze des Rotmilans *Milvus milvus* und einer Brut bei 911 m ü. NN im Allgäu (Schwaben, Bayern)

Dietmar Walter

A new breeding site of the Red Kite *Milvus milvus* in the Allgäu (Germany, Bavaria, Swabia) marks the southernmost point of the breeding range of the species. 2006 a pair has bred at 911 m above sea level near Kempten. This represents the highest breeding site in Bavaria.

Dietmar Walter, An der Gasse 18, D-87490 Börwang; E-Mail: aviwald@gmx.de

Das Verbreitungsgebiet des Rotmilans *Milvus milvus* in Bayern beschränkt sich derzeit fast nur auf die westliche Hälfte, wobei hier allerdings der Naturraum „Voralpines Hügel- und Moorland“ (Meynen & Schmidhüsen 1962) ausgeklammert bleibt (Bezzel, Lechner & Ranftl 1980, Nitsche & Plachter 1987). Um die vorletzte Jahrhundertwende waren jedoch auch südlicher gelegene Brutplätze bekannt: „In Schwaben beschränkte sich der Rotmilan nicht immer nur auf die Nordhälfte des Regierungsbezirks.“, ist in der „Avifauna Bavariae“ (Wüst 1981) nachzulesen. Um 1900 gab es auch Meldungen von horstenden Rotmilanen im mittleren Teil Schwabens, d. h. im nördlichen Allgäu („Allgäu“ ist allerdings kein streng definiertes Gebiet und wird deshalb geografisch unterschiedlich abgegrenzt).

In neuerer Zeit erfolgte die erste Brut im „Voralpines Hügel- und Moorland“ erst in der zweiten Hälfte der 1990er Jahre, wie die Verbreitungskarte in Bezzel et al. (2005) zeigt. Während im Lkr. Unterallgäu der Rotmilan Ende der 1970er Jahre bereits Brutvogel war, hatte er zu dieser Zeit in dem südlich angrenzenden Lkr. Oberallgäu (OA) und im Lkr. Ostallgäu (OAL) offenbar noch keine Brutplätze eingenommen (Bezzel, Lechner & Ranftl 1980, Nitsche & Plachter 1987, Walter 2007).

Dieser markante Greifvogel hat erst sehr spät den Lkr. OA (1600 km², Höhenamplitude von 590–2649 m ü. NN) besiedelt. Nachdem

1999 zum ersten Mal für diesen Landkreis ein konkreter Brutverdacht bestand (gründliche Beobachtungen seit 1978 (Walter 1979–2007) ergaben nie einen Hinweis), galt dies für die beiden darauffolgenden Jahre bereits für zwei Gebiete. Im Jahr 2002 konnten endlich die ersten beiden erfolgreichen Bruten beim Widdumer Weiher (10 km südlich von Kempten) und östlich von Altusried konstatiert werden. Seither sind jährlich 2–5 Bruten des Rotmilans im Oberallgäu nachgewiesen geworden.

Als südlichster Brutplatz galt bisher der am Widdumer Weiher (Quadrant 8327/4 der Topografischen Karte [TK] 1:25000). Wie allerdings 2006 durch den Revierjäger J. Schmied bekannt wurde, hält sich seit 1998 ein Brutpaar im Raum Fischen, 5 km nördlich von Oberstdorf, auf. Dieses Gebiet liegt im TK-Quadranten 8527/2, das sind 5 Quadranten (ca. 30 km) südlicher als der südlichste (8230/4) im Atlas „Brutvögel in Bayern“ verzeichnete (Bezzel et al. 2005). Da der Erfassungszeitraum dieses Werkes allerdings nur bis 1999 reicht (mit einigen späteren Nachträgen), ist es durchaus möglich, dass auch in anderen Gegenden Bayerns der Rotmilan seine Arealgrenze inzwischen Richtung Alpen verschoben hat.

In der Brutperiode 2006 konnte der Verfasser im Rahmen des ADEBAR-Projektes (Stiftung Vogelmonitoring Deutschland) einen der derzeit wohl höchst gelegenen Brutplätze Bayerns auffinden.

Die Grenze zwischen den Landkreisen OA und OAL verläuft im nördlichen Teil auf einem lang gestreckten Höhenrücken (880–911 m ü. NN), der vom einst zweilappigen Illergletscher als Seitenmoräne gebildet wurde. Dieses von Nord nach Süd verlaufende ca. 5,5 x 1-1,5 km große Waldgebiet, das fast nur aus Fichtenbeständen besteht, wird im Westen und Osten von landwirtschaftlich genutzten Weidewiesen gesäumt. Naturräumlich liegt es in den Iller-Vorbergen, im westlichen Teil des Voralpinen Hügel- und Moorlandes. Klimatisch dominieren Westwetterlagen mit Stauniederschlägen am nördlichen Alpenrand. Die mittleren Jahrestemperaturen schwankten in den letzten 10 Jahren zwischen 6,3 und 8,7 °C, die jährlichen Minima lagen bei –17 bis –25 °C, die Maxima zwischen +29 und +34 °C. Die Jahressummen der Niederschläge differierten zwischen 1142 und 1810 mm (DWD Kempten 1994–2005).

Der Horststandort befand sich am östlichen Rand des beschriebenen Gebietes, am Haarberg (10 km nordöstlich von Kempten; 911 m ü. NN; 47° 44' N; 10° 23' E), an bzw. auf der hier sehr kleinräumig verzahnten Grenze der Landkreise OA/OAL. Der genaue Horstbaum in dem ca. 80–120-jährigen Fichtenbestand wurde nicht ermittelt sondern nur die An- und Abflüge aus einer bestimmten Baumgruppe beobachtet. Die erfolgreichen Aktivitäten der Rotmilane, die von Ende April bis Anfang August zu beobachten waren, wurden mit dem Flüggewerden von 2-3 Jungvögeln gekrönt.

Den Angaben im Atlas „Brutvögel in Bayern“ (Bezzel et al. 2005) zufolge: „Die höchsten Brutplätze sind bei etwa 600 m ü. NN zu vermuten“, dürfte es sich bei der hier beschriebenen Brut um eine der höchsten in Bayern handeln.

Wie aus dem ersten Abschnitt dieses

Beitrages zu ersehen ist, hat der Rotmilan im Gegensatz zum bayernweiten Trend „... hat der Bestand um 20–50% abgenommen (von Lossow & Fünfstück 2003)“ (Bezzel et al. 2005) im Allgäu neue Areale in Richtung Alpen erobert. Ob dies nur eine kurzzeitige Episode bleibt oder von Dauer sein wird, wird die Zukunft zeigen.

Literatur

- Bezzel E., Geiersberger I., Lossow, G. v., und Pfeifer, R. (2005): Brutvögel in Bayern, Verbreitung 1996 bis 1999. Eugen Ulmer Verlag, Stuttgart.
- Bezzel E., Lechner F. & Ranftl H. (1980): Arbeitsatlas der Brutvögel Bayerns. Kilda-Verlag, Münster.
- DWD Kempten (1994-2005): Klimatabellen des Deutschen Wetterdienstes.
- Meynen, E. & J. Schmidthüsen (1962): Handbuch der naturräumlichen Gliederung Deutschlands. – Bundesanstalt für Landeskunde und Raumforschung. Bad Godesberg.
- Nitsche G, & Plachter H. (1987): Atlas der Brutvögel Bayerns 1979-1983. Ornithol. Ges. Bayern und Bayer. Landesamt für Umweltschutz, München.
- Walter, D. (1979-2007): Avifaunistische Kurzmitteilungen aus dem Oberallgäu – Beobachtungen 1978-2006. Mitt. Naturwiss. Arbeitskr. Kempten Bd. 23-1/2 bis 42-1/2.
- Wüst, W. (1981): Avifauna Bavariae, Bd. 1. Ornithologische Gesellschaft in Bayern, München.

Eingereicht am: 29. November 2007
 Angenommen am: 6. Dezember 2007

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologischer Anzeiger](#)

Jahr/Year: 2007

Band/Volume: [46_2-3](#)

Autor(en)/Author(s):

Artikel/Article: [Kurze Mitteilungen: Anmerkungen zur südlichen Verbreitungsgrenze des Rotmilans *Milvus milvus* und einer Brut bei 911 m ü. NN im Allgäu \(Schwaben, Bayern\) 134-135](#)